

50
JAHRE

Gahlener Feuerwehr

Zu der Zeit, als Bürgermeister Kerkhoff in Gahlen amtierte und der alte Wörtgen Gemeindevorsteher war, gab es in Gahlen schon ein Spritzenhaus. Die männliche Bevölkerung war verpflichtet, im Brand und Notfälle zu helfen. Die so verpflichteten Männer hatten sich, wenn es brannte, auf dem schnellsten Wege mit Eimern, Bottichen und, wer es hatte, mit einem Jauchefaß voll Wasser an die Brandstelle zu begeben. Die Männer standen genau wie heute unter dem Befehl eines Brandmeisters. Die Ausrüstung der Pflichtfeuerwehr bestand in einer Brandspritze, Feuerhaken und Lösch-eimern.

Brach ein Feuer aus, wurde die Brandglocke geschlagen. Folgten die Glockenschläge in schneller Folge, war meist ein Wohnhaus betroffen. Bei langsamem Glockenschlag handelte es sich um ein kleines Feuer oder einen Waldbrand.

Vor der Einführung der Freiwilligen Feuerwehr bestand die Pflichtfeuerwehr in der Gemeinde Gahlen aus 227 Dienstverpflichteten. Damals gehörte der Ortsteil Hardt noch zu Gahlen. Der Spanndienst für die Spritze wurde vergeben und bezahlt.

Am 30. August 1853 besichtigte der Landrat mit dem Bürgermeister das Spritzenhaus in Gahlen. Das Ergebnis der Besichtigung ist uns in einem Bericht des Landrates an den Bürgermeister erhalten geblieben. Hier heißt es:

„Bei der gestern gemeinschaftlich mit Ihnen von mir vorgenommenen Besichtigung des Spritzenhauses zu Gahlen hat sich gezeigt, daß dasselbe nicht bloß äußerlich gänzlich vernachlässigt und verfallen, sondern, daß auch die zur Aufnahme der Spritze und der sonstigen Löschgeräte erforderlichen Räume an und für sich ganz unzureichend sind, endlich aber auch die Lage des Spritzenhauses auf dem ehemaligen Kirchhofe und in dem ungeeignetsten Winkel der Kirche eingebaut, in feuerpolizeilicher Beziehung den gegenwärtigen Verhältnissen durchaus nicht mehr entspricht.“

Die Anlage eines neuen Spritzenhauses an einem passenden, im Falle von Feuersgefahr allgemein und leicht zugänglichen Platze und die zur Aufnahme der vorbezeichneten Gegenstände nöthige vollständige Räumlichkeit bietend, ist demnach ein klar vor Augen liegendes Bedürfnis.

Wegen Anlagung desselben wollen Sie deshalb mit dem Gemeinderath unverzüglich in Berathung treten, einen passenden Platz dafür ermitteln und die Kosten bereit stellen lassen. Ihrer Anzeige über den Stand der Sache unter event. Vorlegung des Planes sehe ich spätestens in vier Wochen entgegen.“

Am 2. August 1854 kam von der Regierung in Berlin eine Anweisung an die Kreis- und Lokalpolizeibehörden, derartige Baulichkeiten vor den Kirchen und Kirchhöfen künftig nicht mehr zu gestatten und dahin zu wirken, daß die bestehenden, den Anblick der Kirchen beeinträchtigenden Baulichkeiten bei geeigneter Gelegenheit entfernt werden. Damit war das Todesurteil für das alte Spritzenhaus gesprochen. Die Gemeindeväter hatten es aber scheinbar nicht eilig mit dem Bau und entschuldigten sich damit, daß kein geeigneter Platz zu kaufen sei. Erst im Jahre 1857 kamen die Beratungen zum Abschluß. Als Baustelle wurde ein Stück von dem Jungmannschen Garten erworben, der gleich neben der alten Schule lag. Dieses Spritzenhaus wurde im Jahre 1945 durch Kriegseinwirkungen zerstört. Im Jahre 1952 wurden die neuen Feuerwehrräume im Hause der Verwaltungsstelle untergebracht.

Im Jahre 1911, als im Nachbarort Hünxe sich eine Freiwillige Feuerwehr gebildet hatte, tauchte auch in Gahlen der Wunsch auf, aus der Pflichtfeuerwehr eine „Freiwillige Feuerwehr“ zu bilden. Auf Veranlassung des Bürgermeisters Wetzlar hatte der damalige Führer der Pflichtfeuerwehr, Cornelius Heckermann, auf den 12. Oktober 1913 zu zwei getrennten Versammlungen auf der Hardt und im Dorfe eingeladen.

Heute liegt noch eine Aufstellung über die Wehreinteilung vom 14. Dezember 1913 vor, die die Namen aller Mitglieder, also der damaligen Gründer, umfaßt. Auf dieser Versammlung, die in der Gastwirtschaft Schult im Anker stattfand, wurde auch die Satzung der Freiwilligen Feuerwehr von den Mitgliedern angenommen. Dieser Tag gilt daher auch als Gründungstag für die Freiwillige Feuerwehr Gahlen. Hier die Einteilung der Wehr: Vorstand: Theodor Benninghoven, Brandmeister, Heinrich Köpper, Stellvertreter, Friedrich Walbrodt, Schriftführer, Bernhard Wischerhoff, Kassierer, Wilhelm Pannenbecker, Zeugmeister; Rettungsabteilung: Bernhard Wischerhoff, Führer, Wilhelm Unterberg, Stellvertreter, Viktor Mauritz, Johann Guilhaus, Gerhard Schmitz, Heinrich Hemmert, Wilhelm Pannenbecker, Wilhelm Walbrodt, Friedrich Walbrodt; Spritzen- und Wasserabteilung: Johann Neuhaus, Führer, Heinrich Pannenbecker, Fritz Lichtenberg, Arnold Hüls, Heinrich Zeppen, Hermann Hüser, Heinrich Unterberg, Wilhelm Diedrichs, Heinrich Welbers, Johann Spickerhoff, Heinrich Nuyken, Wilhelm Spickerhoff, Heinrich Schult, Hermann Kleinelsen, Albert Vengels, Heinrich Schmitz, Bernhard Heidermann, August Walbrodt, Wilhelm Kühn, Cornelius Schult, Hermann Grefer; Ordnungsmannschaft: Heinrich Giesen, Fritz Bülzebruck, Friedrich Lichtenberg, Wilhelm Kleinelsen. Erwähnt sei noch, daß sich innerhalb der Wehr noch ein Spielmannszug gebildet hatte, welcher sich jedoch später auflöste. Von den vorgenannten Gründern gehören heute noch der Wehr an: Hermann Kleinelsen, Heinrich Welbers, Hermann Hüser. Da der Löschzug Hardt mit der Eingemeindung des Ortsteiles Hardt im Jahre 1928 nach Dorsten selbständig wurde, ist er hier nicht mehr erwähnt.

In der Vergangenheit wurde die Freiwillige Feuerwehr Gahlen von folgenden Brandmeistern angeführt: 1913—1939: Theodor Benninghoven, 1939—1946: Gustav Lichtenberg, 1946—1960: Ernst Krebber, 1960 bis heute: Hermann Kleinelsen.

Die Ausrüstung der damaligen Feuerwehr bestand aus 1 Fahrspritze, 20 m Hanfschlauch, 1 Normalverkupplung, 2 Leitern, 2 Brandhaken, 21 Feuereimern, 2 Steigerboilen, 2 Steigerleinen, 2 Sturmlaternen.

Dank der Einsicht des Rates und der Verwaltung des Amtes Gahlen ist die Ausrüstung der Feuerwehr heute auf einem Stand, der den Feuerschutz in der Gemeinde garantiert. So wurden im November 1954 ein neues Feuerlöschfahrzeug, im Dezember 1958 ein Anhänger und im November 1959 eine neue Motorspritze beschafft.